

Willkommen zum 2. Workshop

Eine überparteiliche

Initiative von ZOR mit der
Bevölkerung für zukünftige
Lebensqualität

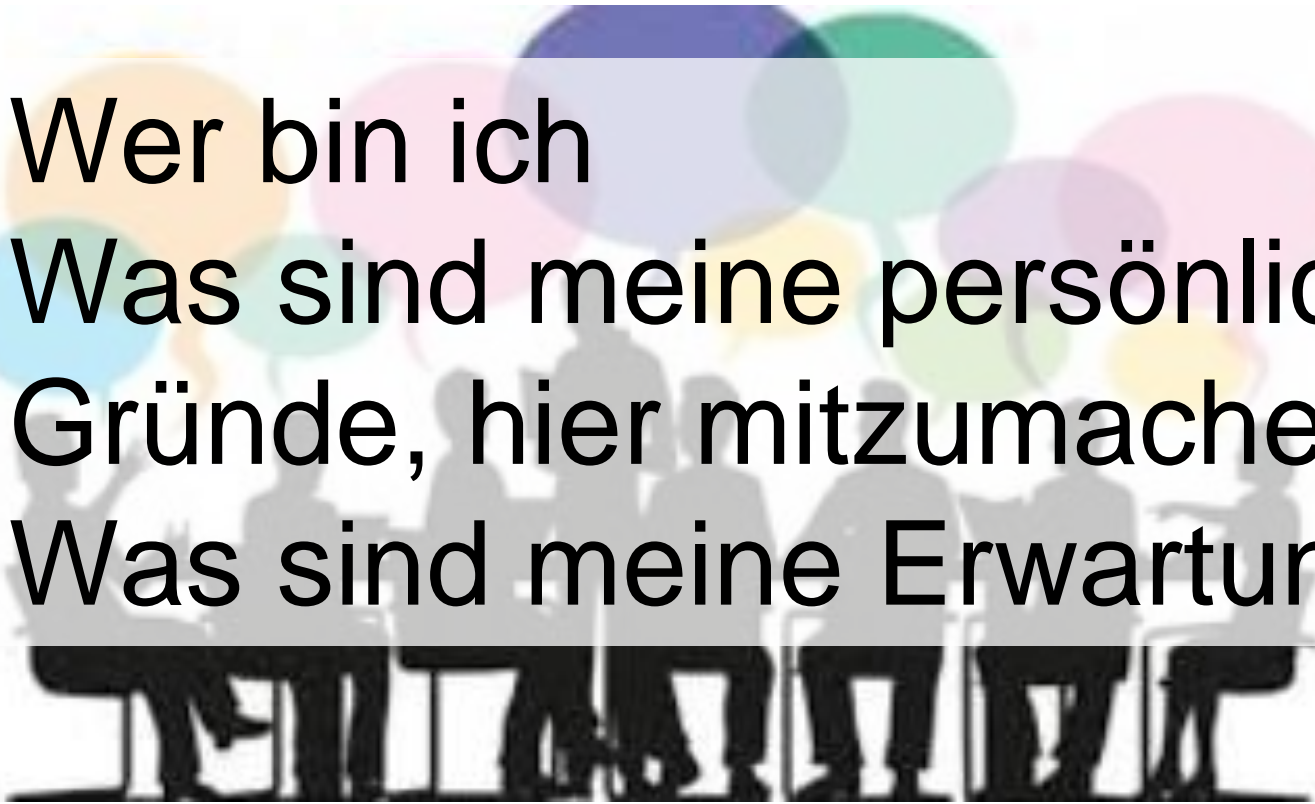
© „Vision 2050“

Willkommen zum 2. Workshop

Für die bessere Lesbarkeit verwende ich in der Präsentation die männliche Form, spreche aber damit alle Geschlechter an

Kurze Vorstellung und Erwartungen der neu Hinzugekommenen

- Wer bin ich
- Was sind meine persönlichen Gründe, hier mitzumachen
- Was sind meine Erwartungen



WS - Ziel: zukünftig Prävention statt
Feuerwehreinsatz



Aktuell: „Brand Löschen“
Symptome bekämpfen



Zukünftig: „Warum gebrannt?“
Ursachen bekämpfen

Die Inhalte der Workshops (WS)

1. ✓

- Was schätzen wir an unserem Eisbach, was wollen wir erhalten und bewahren - Vision 2050
- Wo sehen wir Defizite, wo machen wir uns Sorgen bzgl. zukünftiger Lebensqualität

2. WS

- Was ist zu tun, um diese Defizite und Sorgen in eine positive Entwicklung umzuwandeln

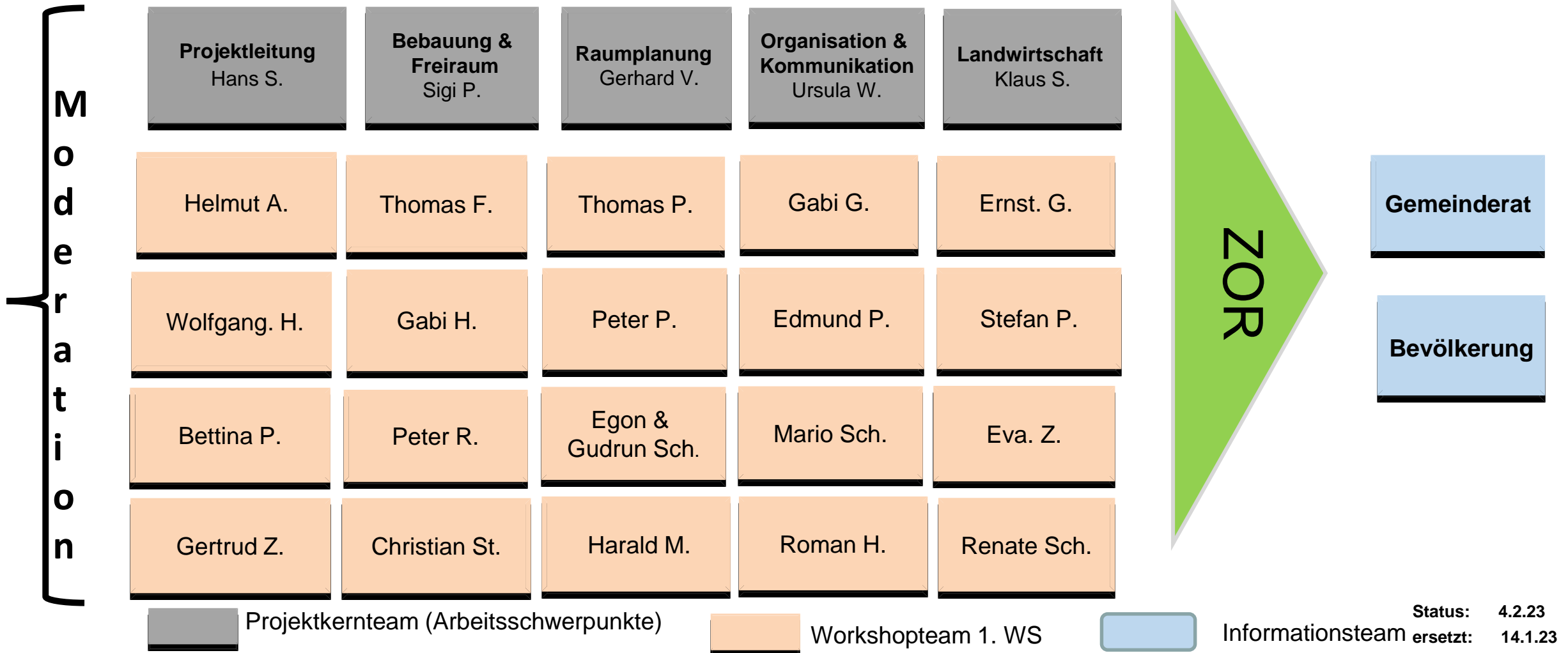
3. WS

- Was muss als konkrete Handlungsanweisung von der Gemeinde u. A. reguliert & getan werden bzgl. nachhaltiger Entwicklung (RLB, ÖEK etc.)

Aber **wie** machen
wir das ?



So arbeiten und kommunizieren wir im Projekt ?



Wer ist für was im Workshop 2 zuständig ?

- Erreichung der WS Ziele
- Prozessablauf
- Zeitmanagement
- Dokumentation

B
a
r
b
a
r
a

Geplanter zeitlicher Ablauf

 Eintreffen, Aufwärmen

- 9:00 Begrüßung & Vorstellung
- 9:15 **Präsentation als gemeinsamer Einstieg**
- 9:35 „Was ist zu tun, um die Defizite und Sorgen lt. WS 1 in eine positive Entwicklung umzuwandeln“?
- 10:00 Präsentation & Zuordnung & Priorisierung
- 10:25 Pause & Essen & Trinken & Plaudern
- 10:40 **Präsentation Instrumente der Raumplanung in Eisbach**
- 10:55 Fragen und Diskussion Raumplanung in Eisbach
- 11:20 Pause
- 11:30 **Präsentation erste Handlungsdetails**
- 11:35 Erste Handlungsdetails entwickeln im Team als Test für WS 3
- 11:50 Vorstellung der Handlungsdetails
- 12:05 Vorbereitung WS 3, Termin WS 3, **Erwartungen**, ZOR Erfolge
- **12:30** Reserve, Pause & Ausklang bis 13 Uhr

Zeitliche Aufteilung der 4 h

125 min: **Kommunizieren**

80 min: **Arbeiten**

35 min:
Informieren

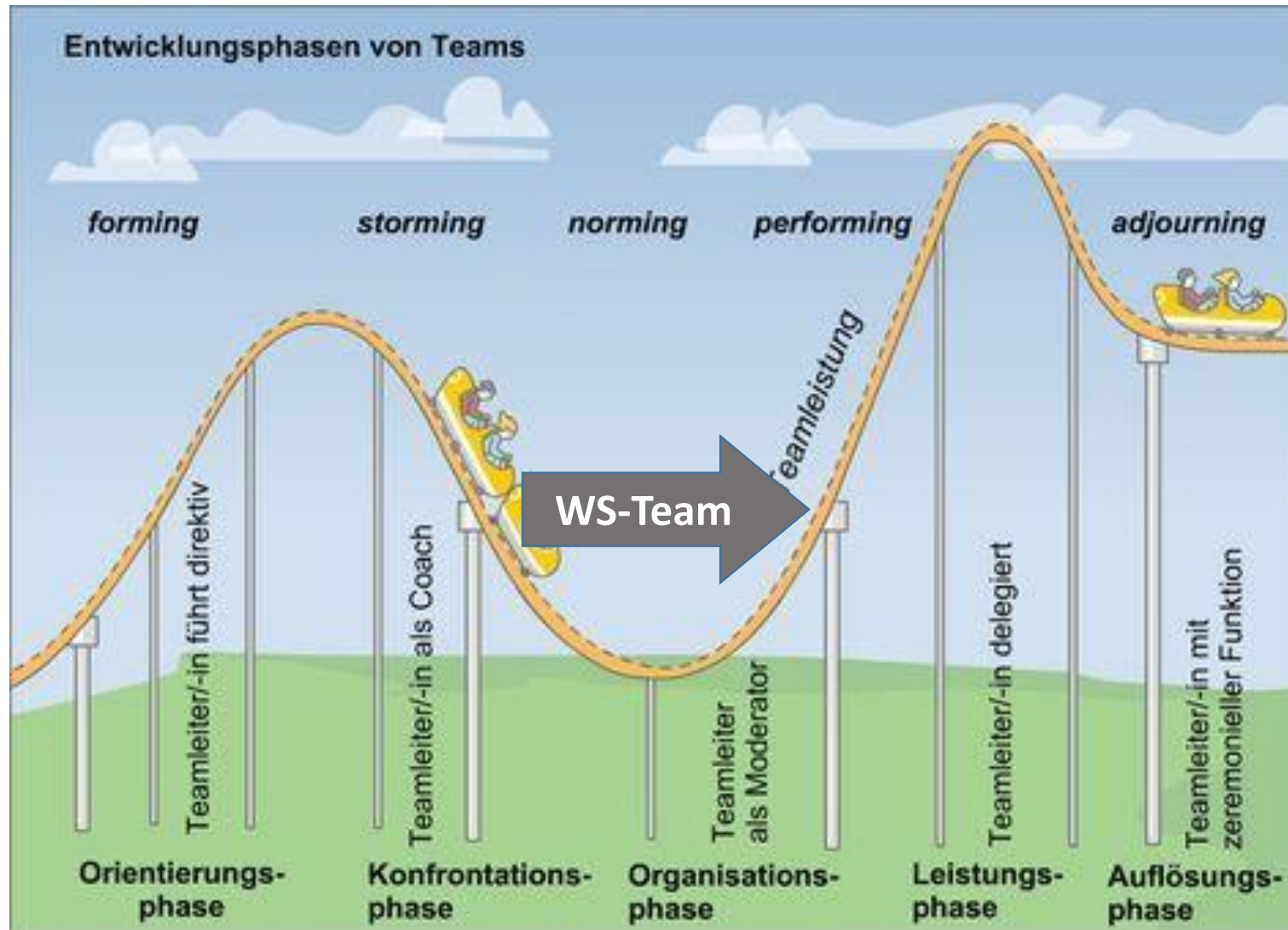
Barbara:

- Wie arbeiten wir weiter gemeinsam sehr gut & harmonisch zusammen?
- Was ist meine Rolle in dem WS-Prozess

Hans:

- Wo stehen wir derzeit ?
- Wo wollen wir hin ?

Wo stehen wir als WS - Team ?



Hohe Motivation für das WS-Kernteam

- überparteiliche, sachliche & kompetente Zusammenarbeit
- wertschätzender Umgang miteinander
- Arbeiten auf Augenhöhe



Meine persönliche Motivation als PL



Ich habe ihm Folgendes versprochen:

Henri, ich versuche
alles mir Mögliche zu
tun, um Dir und den
nachfolgenden
Generationen eine
lebenswerte Gemeinde
zu hinterlassen !



Wir brauchen wieder mehr Visionen, Mut und den
Glauben an uns & unsere Fähigkeiten



Karl Valentin: „Nur Mut“

Mög´n tät ma schon wollen,
Aber dürfn hab´ma uns net getraut

J. W. v. Goethe: „Erfolg hat 3 Buchstaben: TUN“

Mut & TUN & Jetzt

Wir alle zusammen hier sind

„Gemeinde“



- Die Bevölkerung braucht **jetzt** den Mut für Visionen & Ideen
- Die Politiker unserer Gemeinde brauchen **jetzt** den Mut für gemeinsam getragene Zukunfts - Entscheidungen

Gratwein-Straßengel

ZOR

Bürgerbeteiligung

Angelobung Van der Bellen 26.1.22:

"Wir werden unseren gewohnten Alltag verändern müssen. Denn sonst laufen wir Gefahr, unsere Zukunft abzuschaffen. Genaugenommen sind wir schon dabei. Zu viele sehen unsere Zukunft nicht mehr als hoffnungsfrohen Ort, an dem unsere Kinder es einst besser haben werden als wir. Manche von uns glauben nicht mehr an eine Wendung zum Guten.,,

"Politik muss Lösungen vorschlagen. Sie muss die Agenda setzen und nicht nur surfen. Regieren. Nicht nur reagieren. Politiker müssen führen, nicht verführen. Meine Damen und Herren, Politik muss den Menschen die Wahrheit sagen, auch wenn sie unbequem ist."

„Eisbach 2050...“ ist einmalige Chance auf BiB Stufe 3



Erstmalig ein Mandat der Gemeinde lt. GR- Sitzung
vom 14.12.22 (Antrag eingebracht von Johanna T.)

- Der Gemeinderat unterstützt das ZOR-Projekt „Eisbach 2050 – so wollen wir hier leben“
- Die Ergebnisse werden in der Gemeinde berücksichtigt
- Nicht berücksichtigte Ergebnisse werden begründet

Ein klarer Auftrag an uns
als WS Team !!

Bürgerservice & Bürgerbeteiligung in unserer Gemeinde



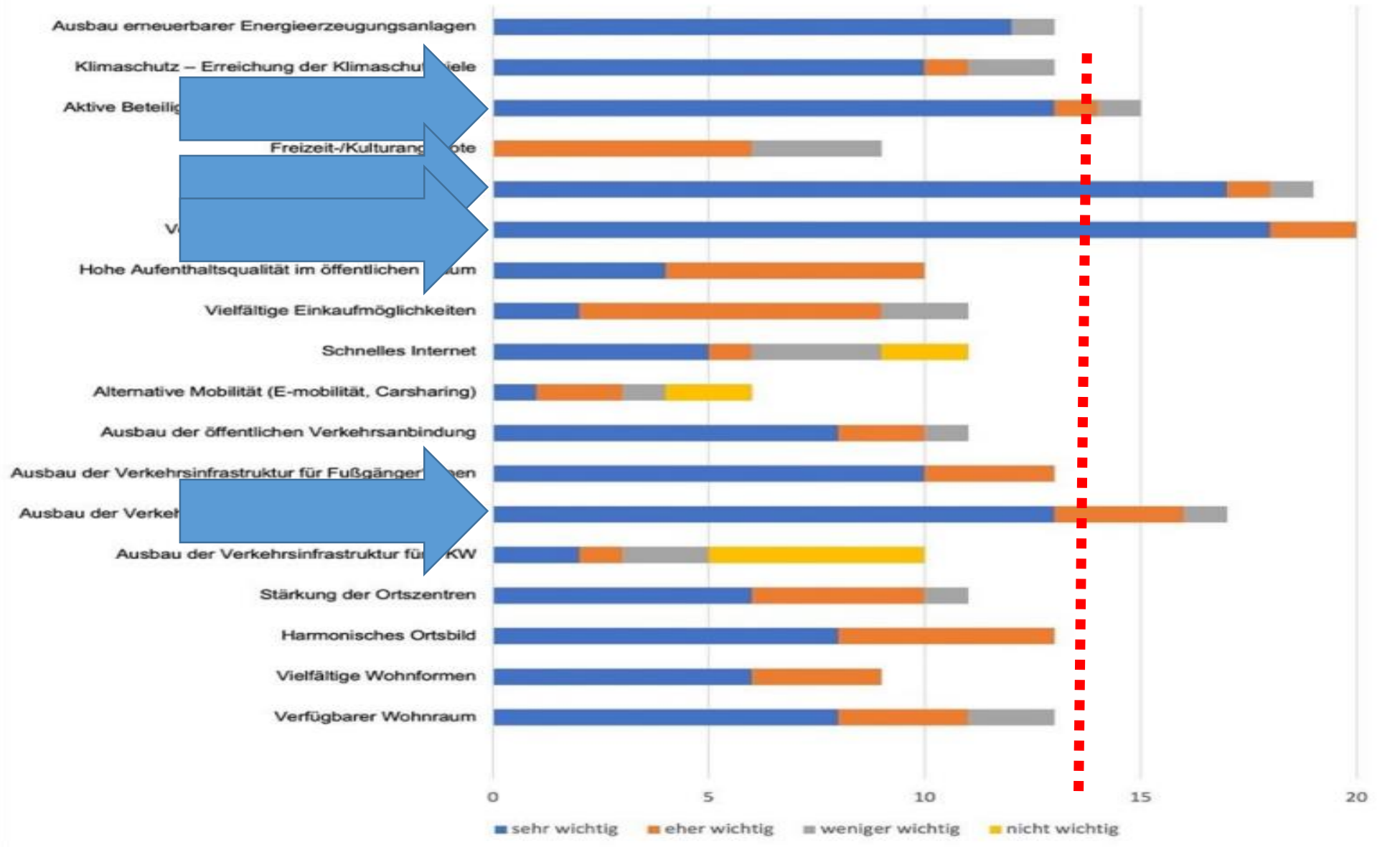
Bürgerservice



Bürgerbeteiligung
Stufe 3

Prüf

Wie wichtig sind der am 2022 11 25 anwesenden Bevölkerung folgende Themen?



4 Top Prioritäten der Bevölkerung

- Vermeidung von Bodenversiegelung
- Schutz der Natur und Landschaft
- Ausbau der Verkehrsinfrastruktur
- Aktive Beteiligung bei der Gemeindeentwicklung

Ein klarer Auftrag an die Gemeindepolitiker !!

4 Top Prioritäten sind in den NHZ enthalten

NHZ 15

- Vermeidung von Bodenversiegelung

NHZ 15

- Schutz der Natur und Landschaft

NHZ 11

- Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

NHZ 16

- Aktive Beteiligung bei der
Gemeindeentwicklung

Ein klarer Auftrag an uns
als WS Team!!

Hans:

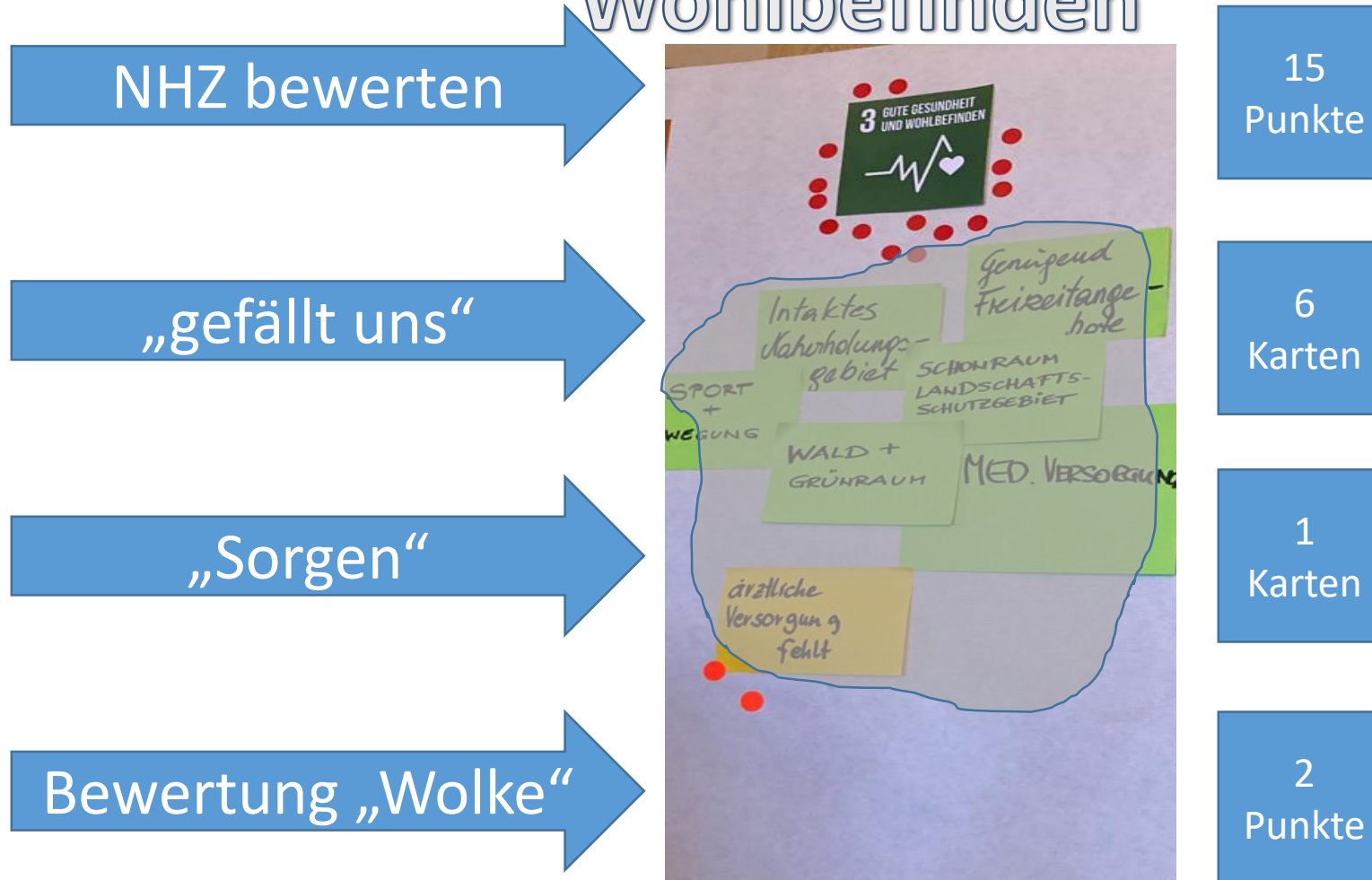
Was haben wir bisher im 1. Workshop
gemeinsam erarbeitet ?

Wie arbeiten wir weiter im 2. Workshop ?

Für unsere Quereinsteiger: 17 Nachhaltigkeitsziele

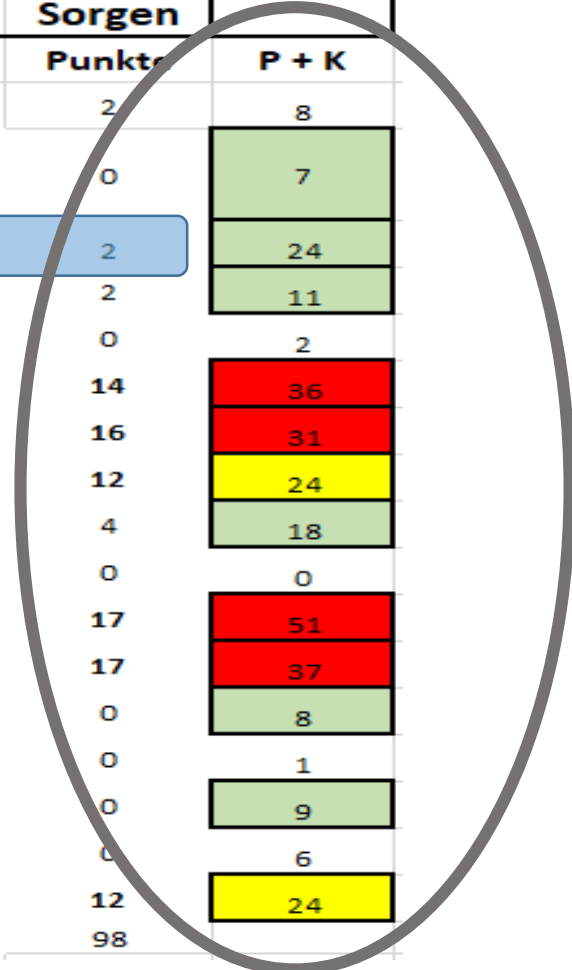


Auswertung WS 1: z. Bsp. NHZ 3 Gesundheit und Wohlbefinden

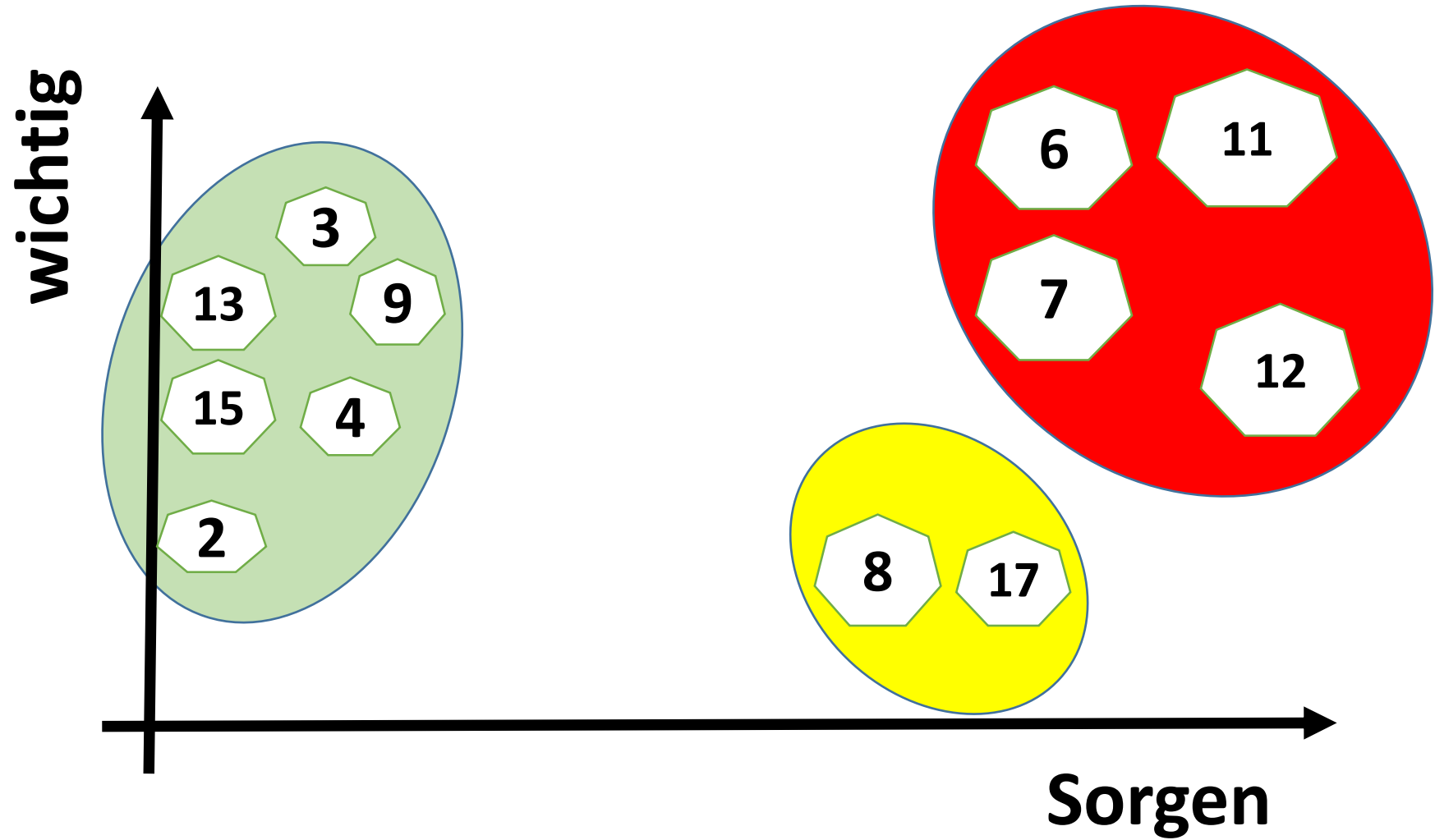


Zusammenfassung & Priorisierung der NHZ

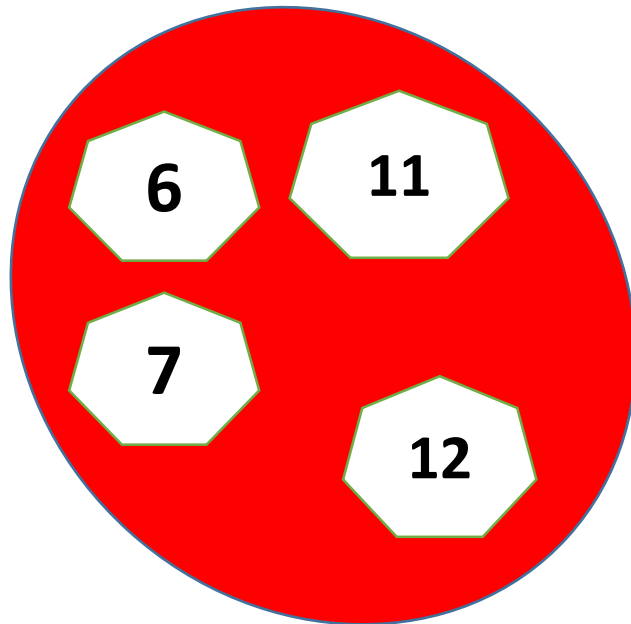
Nahhaltigkeitsziel NHZ	Priorität NHZ	Gut in Eisbach	Sorgen in Eisbach	Priorität Gut & Sorgen	Summe
	Punkte	Karten	Karten	Punkte	P + K
1 Keine Armut	2	1	3	2	8
2 Kein Hunger, bess. Ern. & nachh. Landwirtschaft	7	0	0	0	7
3 Gesundheit & Wohlbefinden	15	6	1	2	24
4 Hochwertige Bildung	4	4	1	2	11
5 Geschlechter Gleichheit	2	0	0	0	2
6 Sauberes Wasser	17	3	2	14	36
7 Bezahlbare & saubere Energie	11	0	4	16	31
8 Arbeitsplätze & regionale Wirtschaft	3	2	7	12	24
9 Innovation & Infrastruktur	8	3	3	4	18
10 Weniger Ungleichheiten	0	0	0	0	0
11 Nachhaltige Städte & Gemeinden	16	6	12	17	51
12 Nachhaltiger Konsum & Produktion	9	5	6	17	37
13 Maßnahmen zum Klimaschutz	8	0	0	0	8
14 Leben unter Wasser	1	0	0	0	1
15 Natürliche Lebensräume	9	0	0	0	9
16 Frieden & Gerechtigkeit	6	0	0	0	6
17 Partnerschaften für nachh. Entw.	5	3	4	12	24
	123	33	43	98	



Zusammenfassung NHZ



Priorität: Sehr wichtig & viele Sorgen



6 SAUBERES WASSER



- Ist ges
- Wa sch

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE




- In weld
- Wo set zum Er

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



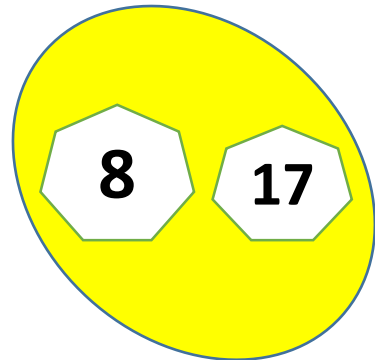
- Werden schen u
- Wodurc
- Was tur
- Wie ge zukunf
- Wie ist c kehrsal
- Gibt es i
- Was tur

12 NACHHALTIG KONSUMIEREN UND PRODUZIEREN



- Wo tragen wir zu nachhaltigem Konsum, Abfallvermeidung und einem sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln bei?
- Beachten wir bei der öffentlichen Beschaffung umfassende Nachhaltigkeitskriterien?
- Wie kommen wir zu einem effizienteren und schonenderen Umgang mit den natürlichen Ressourcen (Rohstoffe, Boden, Wasser etc.)?

Priorität: weniger wichtig & viele Sorgen



8 ARBEITSPLÄTZE UND REGIONALE WIRTSCHAFT

- Was tun wir, um vor Ort unternehmerische Initiativen und Innovation zu forcieren?
- Wodurch unterstützen wir lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe?
- Wo trägt Wertschöpfung statt?

17 PARTNERSCHAFTEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

- Wo besteht Bedarf für partnerschaftliches Handeln von Bürger/innen, Wirtschaft und Politik und was kann unser Beitrag dabei sein?
- Welche regionalen und überregionalen Kooperationsmöglichkeiten bieten sich an?

Priorität: Sehr wichtig & weniger Sorgen

2 KEIN HUNGER, BESSERE ERNÄHRUNG, NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT 

- Wo un
- Gilt ler
- Wo

3 GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN 


- Wod Leb
- Wel in d
- Gibt rung
- Was vorz

4 HOCHWERTIGE BILDUNG 


- Wodurch un lung (z. B. n
- Welche Mög Wissenscha

9 INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 

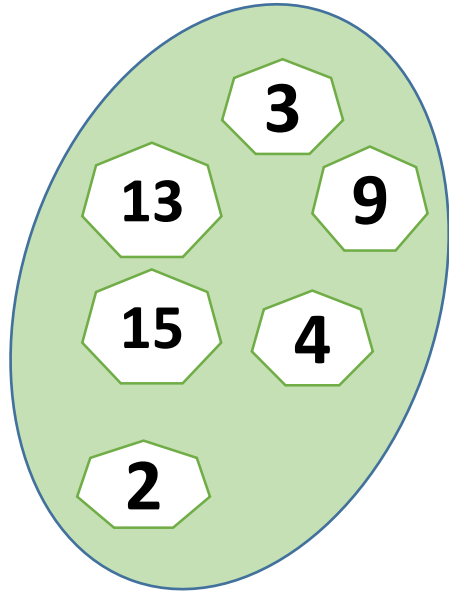
- Wie gestall sensicher?
- Ist das Ge erschlossen
- Wie schaffe innovative k

13 KLIMASCHUTZ 

- In welchen Bereichen tragen wir zu
- Wo sind wir durch die Auswirkungen müssen wir für eine vorsorgende A

15 NATÜRLICHE LEBENSÄUMLICHEN 

- Was tun wir für den Erhalt der Vielfalt an natürlichen Arten, Biotopen und Ökosystemen?
- Achten wir in der örtlichen Raum- und Bebauungsplanung auf einen sorgsamen Umgang mit der Natur, den Erhalt wertvoller Ökosysteme und den Bodenschutz?
- Wo und wie unterstützen wir die nachhaltige Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und Waldgebiete?



Kriterien für die Zusammenstellung der 6 Teams WS 2

- Gute Durchmischung
- Spezifisches Wissen & Präferenzen zu NHZ
- Familienangehörige & Partner in getrennten Teams
- Je ein WS-Kernteammitglied (5) bzw. Moderatorin (1) pro Team
- Je ein „Gemeindevertreter:in“ pro Team

Schwerpunkte der 6 Teams 2. WS

- Team A: Allgemeinwohl, Armut, Gesundheit, Bildung,
- Team B: Arbeitsplätze, Regionale Wirtschaft, Gleichheit
- Team C: Sauberes Wasser, Infrastruktur, Gerechtigkeit
- Team D: Landwirtschaft, Konsumieren, Lebensräume
- Team E: Nachhaltige Gemeinde, Klimaschutz
- Team F: Saubere Energie, Partnerschaften

NHZs für Team C

6

SAUBERES WASSER



- Ist die Versorgung mit hochwertigem, lokalem Trinkwasser langfristig gesichert?
- Was tun wir, um die Qualität der Oberflächengewässer ausreichend zu schützen?

9

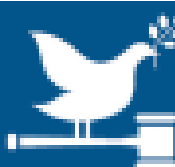
INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



- Wie gestalten wir unsere Infrastruktur hochwertig, nachhaltig und krisensicher?
- Ist das Gemeindegebiet durch ein leistungsfähiges Glasfasernetz erschlossen?
- Wie schaffen wir in der Gemeinde offene Räume und Plattformen für innovative Ideen?

16

FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT



- Wie tragen wir zu einem respektvollen und wertschätzenden Miteinander bei?
- Werden die Bürger/innen an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen beteiligt?
- Gibt es in unserer Gemeinde Initiativen, die den Austausch zwischen den Kulturen oder ein friedliches Miteinander fördern?

NHZs für Teams D

2

KEIN HUNGER, BESSERE
ERNÄHRUNG, NACHHALTIGE
LANDWIRTSCHAFT



- Was tun wir, um eine nachhaltige und bäuerliche Landwirtschaft zu unterstützen?
- Gibt es bei uns Initiativen zur Stärkung der Versorgung mit regionalen Lebensmitteln?
- Was tun wir für eine gesunde Ernährung, gerade bei Kindern?

12

NACHHALTIG KONSUMIEREN
UND PRODUZIEREN



- Wo tragen wir zu nachhaltigem Konsum, Abfallvermeidung und einem sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln bei?
- Beachten wir bei der öffentlichen Beschaffung umfassende Nachhaltigkeitskriterien?
- Wie kommen wir zu einem effizienteren und schonenderen Umgang mit den natürlichen Ressourcen (Rohstoffe, Boden, Wasser etc.)?

15

NATÜRLICHE LEBENSRAÜME



- Was tun wir für den Erhalt der Vielfalt an natürlichen Arten, Biotopen und Ökosystemen?
- Achten wir in der örtlichen Raum- und Bebauungsplanung auf einen sorgsamem Umgang mit der Natur, den Erhalt wertvoller Ökosysteme und den Bodenschutz?
- Wo und wie unterstützen wir die nachhaltige Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen und Waldgebiete?

NHZs für Teams E

11

NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



- Werden bei Planungen und Projekten der Gemeinde die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen gleichermaßen berücksichtigt?
- Wodurch gewährleisten wir eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung?
- Was tun wir für ein lebendiges und attraktives Ortszentrum?
- Wie gestalten wir öffentliche Räume und Grünflächen attraktiv und zukunftsorientiert?
- Wie ist das öffentliche Verkehrsangebot? Welche umweltfreundlichen Verkehrsalternativen gibt es?
- Gibt es in unserer Gemeinde ausreichend leistbaren Wohnraum?
- Was tun wir, um unser Natur- und Kulturerbe ausreichend zu schützen?

13

KLIMASCHUTZ



- In welchen Bereichen tragen wir zum Klimaschutz bei?
- Wo sind wir durch die Auswirkungen des Klimawandels gefährdet und was müssen wir für eine vorsorgende Anpassung an den Klimawandel tun?

z. Bsp.: NHZs für Teams F

7

BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE



- In welchen Bereichen tragen wir zum Ausbau erneuerbarer Energien bei?
- Wo setzen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Energiesparen?

17

PARTNERSCHAFTEN FÜR
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



- Wo besteht Bedarf für partnerschaftliches Handeln von Bürger/innen, Wirtschaft und Politik und was kann unser Beitrag dabei sein?
- Welche regionalen und überregionalen Kooperationsmöglichkeiten bieten sich an?

Was ist zu tun.....?

Welches NHZ-Detail ist uns wichtig

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

- Wie werden die Projekte der Gemeinde die sozialen, ökologischen, ökonomischen und kulturellen Auswirkungen gleichermaßen berücksichtigt?
- Wie wird die zukunftsfähige Siedlungsentwicklung?
- Was tun wir für ein lebendiges und attraktives Ortszentrum?
- Wie gestalten wir öffentliche Räume und Grünflächen attraktiv und zugänglich?
- Wie wird der Energieverbrauch gesenkt? Welche umweltfreundlichen Verkehrsmittel werden gefördert? Welche umweltfreundlichen Verkehrsmittel werden gefördert?
- Gibt es in unserer Gemeinde die Möglichkeit für Fußgänger, Mobilität?

WS 1

Sorgen (siehe WS Doku)

SDG 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	
GU-Taxi	Zunehmender Individualverkehr
Naherholung für Gemeinde Bürger:innen	Nadelöhr Verkehr
Gute öffentliche Verkehrsanbindung	Zubringende Verkehrsmittel
Kulturgut beleben und für Bevölkerung zugänglich machen	Problemlösungen
Klare Siedlungsgrenzen	Verkehrsmittel
Ergänzungsraum und Großgemeinde	Schwerlastverkehr
	Verkehrsmittel
	Sorge, dass ...
	wird → Entwicklung ermöglichen + gemeinsam gestalten

Handlungsfelder (Noch keine Lösungen)

WS 3

Wie ist es zu tun



Beispiel NHZ 6:

6 SAUBERES WASSER



- Ist die Versorgung mit hochwertigem, lokalem Trinkwasser langfristig gesichert?
- Was tun wir, um die Qualität der Oberflächengewässer ausreichend zu schützen?

Ist die Versorgung mit hochwertigem, lokalem Trinkwasser langfristig gesichert?

SDG 6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN	Wasser Qualität und Quantität	Strategie: sichere + nachhaltige Wasserversorgung?
Sauberes Wasser		
Eigenes Wasser		
Wasser- und Hochwassersch. Im Einzugsgebiet		

Handlungsfeld
6A
6 A
Sicherung der
Trinkwasser
Versorgung

6B
Natur. Hochwasserschutz

6C
?-----

Beispiel NHZ 11:

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

- Werden bei Planungen und Projekten der Gemeinde die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen gleichermaßen berücksichtigt?
- Wodurch gewährleisten wir eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung?
- Was tun wir für ein lebendiges und attraktives Ortszentrum?
- Wie gestalten wir öffentliche Räume und Grünflächen attraktiv und zukunftsorientiert?
- Wie ist das öffentliche Verkehrsangebot? Welche umweltfreundlichen Verkehrsalternativen gibt es?
- Gibt es in unserer Gemeinde ausreichend leistbaren Wohnraum?
- Was tun wir, um unser Natur- und Kulturerbe ausreichend zu schützen?

Was tun wir für ein lebendiges und attraktives Ortszentrum?

SDG 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN		Zunehmender Individualverkehr
GU-Taxi	Naherholung für Gemeinde Bürger:innen	Nadelöhr Verkehr
Gute öffentliche Verkehrsanbindung	Kulturgut beleben und für Bevölkerung zugänglich machen	Zubringerverkehr durch Gratwein
Klare Siedlungsgrenzen	Ergänzungsraum und Großgemeinde	Problem des Tagestourismus (Parkplatz usw.)
		Ausbau der touristischen Infrastruktur ist wünschenswert
		Schlagwort Mobilität → Touristenanzahl
		Verlust an Grünraum
		Sorge, dass Entwicklung nicht zugelassen wird → Entwicklung nachhaltig zulassen + gemeinsam gestalten

Handlungsfeld

11A

11A

Ortszentren

11B

?-----

11C

?-----

Dokumentation **Was** Handlungsfelder

Nachh. Entwicklungsziel	Was Handlungsfeld
1 Keine Armut	
2 Bessere Ernährung, nachh. Landwirtschaft	
3 Gesundheit & Wohlbefinden	
4 Hochwertige Bildung	
5 Geschlechtergleichheit	
6 Sauberes Wasser	A Sicherung der Trinkwasser Versorgung
6 Sauberes Wasser	B Naturnaher Hochwasserschutz
7 Bezahlbare & saubere Energie	
8 Arbeitsplätze & Regionale Wirtschaft	
9 Innovation & Infrastruktur	
10 Weniger Ungleichheiten	
11	A Wiederbelebung der 4 Ortszentren
12 Nachh. konsumieren & produzieren	
13 Klimaschutz	
15 Natürliche Lebensräume	

„Was“
WS 2

NHZ 11 →

→ 11 A

11A

Wiederbelebung
der 4
Ortszentren

Beispiel Dokumentation Handlungsfelder

Nachh. Entwicklungsziel	Was Handlungsfeld	Wie Handlungsdetail	Verantw.	Name	bis Wann	Status
01 Keine Armut						
02 Bessere Ernährung, nachh. Landwirtschaft	A Förderung & Unterstützung nachhaltiger lokaler	01 ?				
03 Gesundheit & Wohlbefinden						
04 Hochwertige Bildung	A Erhöhung der Wertschätzung für	01 ?				
05						
06 Sauberes Wasser	A Sicherung der Trinkwasser Versorgung B Naturschutz, Hochwasserschutz im Einzugsgebiet	01 Trinkwasser Quellenmonitoring im gesamten Gemeindegebiet (Quantität, Qualität, min/max.	Gemeinde	J. Harb		
06 Sauberes Wasser		01 ?				
07 Bezahlbare & saubere Energie	A Erhöhung der Energieautarkie der Gemeinde durch	01 PV Anlage auf VS- und Feuerwehrgebäude Rein	Gemeinde	?		
07 Bezahlbare & saubere Energie	A Erhöhung der Energieautarkie der Gemeinde durch	02 Etablierung eines Experten in der Gemeinde für die Umsetzung von Energiegenossenschaften	Gemeinde	?		
08 Arbeitsplätze & Regionale Wirtschaft						
09 Innovation & Infrastruktur	A Leisnngsfähiges Glasfasernetz in der gesamten Gemeinde					
10 Weniger						
11 Nachhaltige Gemeinde	A Wiederbelebung der 4 Ortskerne als attraktive und lebendige Zentren		Gemeinde	FA OBB		
11 Nachhaltige Gemeinde	A Schaffung leistbaren Wohnraumes	01 Kauf und Aktivierung der 2 Objekte westlich neuer Raika als leistbaren Wohnraum	Gemeinde	?		
12 Nachh. konsumieren & produzieren						
13 Klimaschutz						
15 Natürliche						
16 Frieden & Gerechtigkeit	A Beteiligung von Bürger:innen an Entscheidungs- und	01 Offizielle Verankerung von BiB in der Gemeinde als Statuten (beiderseitige Rechte und Pflichten definieren)	Gemeinde	Th. Frewein		
17 Partnerschaften für nachh. Entw.						

„Was“

„Wie“

WS 2

WS 3

Danke für Eure
Aufmerksamkeit– jetzt geht´s
in den Teams weiter

Hans: Einteilung der Teams

Teams:

25 min: Austausch im Team

„Was ist zu tun, um die im WS 1 von uns definierten Defizite und Sorgen in eine positive Entwicklung umzuwandeln“

- Definition von Handlungsfeldern pro Nachhaltigkeitsziel, keine Handlungsdetails !!
- Einigung im Team auf Handlungsfelder (Karten)
- Informiert Euch bei anderen Team, falls früher fertig

Barbara:
Alle zusammen:
25 min:

- Vorstellung der Handlungsfelder
- Zuordnung zu NHZ
- Priorisierung mit Punkten
- **Fehlen Handlungsfelder ?**

Danke für Euer Mitmachen –
15 min. Pause: Essen, Trinken,
Plaudern

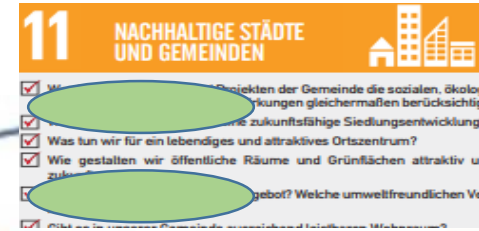
Brötchen & Getränke von der Gemeinde
Kaffee vom ClickIn – bitte kleine Spende

Hans:

Erste Handlungsdetails entwickeln als Test für
WS 3

Was ist zu tun.....?

Welches NHZ-Detail ist uns wichtig



WS 1

Sorgen (siehe WS Doku)

SDG 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	
GU-Taxi	Zunehmender Individualverkehr
Naherholung für Gemeinde Bürger:innen	Nadelöhr Verkehr
Gute öffentliche Verkehrsanbindung	Zubringer
Kulturgut beleben und für Bevölkerung zugänglich machen	Probleme
Klare Siedlungsgrenzen	Wohnung
Ergänzungsraum und Großgemeinde	Siedlung
	Verkehr
	Sorge, dass ...
	wird → Entwicklung freierwillig zulassen + gemeinsam gestalten

WS 2 Was ist zu tun (Vision)

11A

11B

11C

D11

11E

11F

WS 3

Wie ist es zu tun

Test für WS 3

Beispiel von Handlungsdetails WS 3

NHZ 6

Nachh. Entwicklungsziel	Was Handlungsfeld	Wie Handlungsdetail	Kat.	Organis.	Name
11 A	01	01 Trinkwasser Quellenmonitoring im gesamten Gemeindegebiet (Quantität, Qualität, max. Überlauf etc.)		Gemeinde	FA WAA
07 Bezahlbare & saubere Energie	A Erhöhung der Energieautarkie der Gemeinde durch Förderung alt. Energien	01 PV Anlage auf VS- und Feuerwehrgebäude in Rein		Gemeinde	?
07 Bezahlbare & saubere Energie	A Erhöhung der Energieautarkie der Gemeinde durch Förderung alt. Energien	02 Etablierung eines Experten in der Gemeinde für die Umsetzung von Energiegemeinschaften		Gemeinde	?
11 Nachhaltige Gemeinde	A Schaffung leistbaren Wohnraumes	01 Kauf und Aktivierung der 2 Objekte westlich neuer Raika als leistbaren Wohnraum		Gemeinde	?
16 Frieden & Gerechtigkeit	A Beteiligung von Bürger:innen an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen	01 Offizielle Verankerung von BiB in der Gemeinde als Statuten (beiderseitige Rechte und Pflichten definieren)		Gemeinde	FA OBB

Test Workshop 3

Stufenweise Vertiefung & Konkretisierung: z. Bsp. NHZ 6

NHZ 06 Sauberes Wasser

Was

A Sicherung der
Trinkwasserversorgung

Wie

01 Trinkwasser Quellenmonitoring im gesamten Gemeindegebiet
(Quantität, Qualität, min/max. Überlauf etc.)

Wer (verantwortl.)

Gemeinde

FA WAA

Workshop 3

Wann

?

Beispiel von Handlungsdetails WS 3

Nachh. Entwicklungsziel	Was Handlungsfeld	Wie Handlungsdetail	Kat.	Organis.	Name
06 Sauberes Wasser	A Sicherung der Trinkwasserversorgung	01 Trinkwasser Quellenmonitoring im gesamten Gemeindegebiet (Quantität, Qualität, min/max. Überlauf etc.)		Gemeinde	FA WAA
07 Bezahlbare & saubere Energie	A Erhöhung der Energieautarkie der Gemeinde durch Förderung alt. Energien	01 PV Anlage auf VS- und Feuerwehrgebäude in Rein		Gemeinde	?
07 Bezahlbare & saubere Energie	A Erhöhung der Energieautarkie der Gemeinde durch Förderung alt. Energien	02 Etablierung eines Experten in der Gemeinde für die Umsetzung von Energiegemeinschaften		Gemeinde	?
11 Nachhaltige Gemeinde	A Schaffung leistbaren Wohnraumes	01 Kauf und Aktivierung der 2 Objekte westlich neuer Raika als leistbaren Wohnraum		Gemeinde	?
16 Frieden & Gerechtigkeit	A Beteiligung von Bürger:innen an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen	01 Offizielle Verankerung von BiB in der Gemeinde als Statuten (beiderseitige Rechte und Pflichten definieren)		Gemeinde	FA OBB

In Teams:

15 min:

Erste Handlungsdetails entwickeln im Team als Test für
WS 3

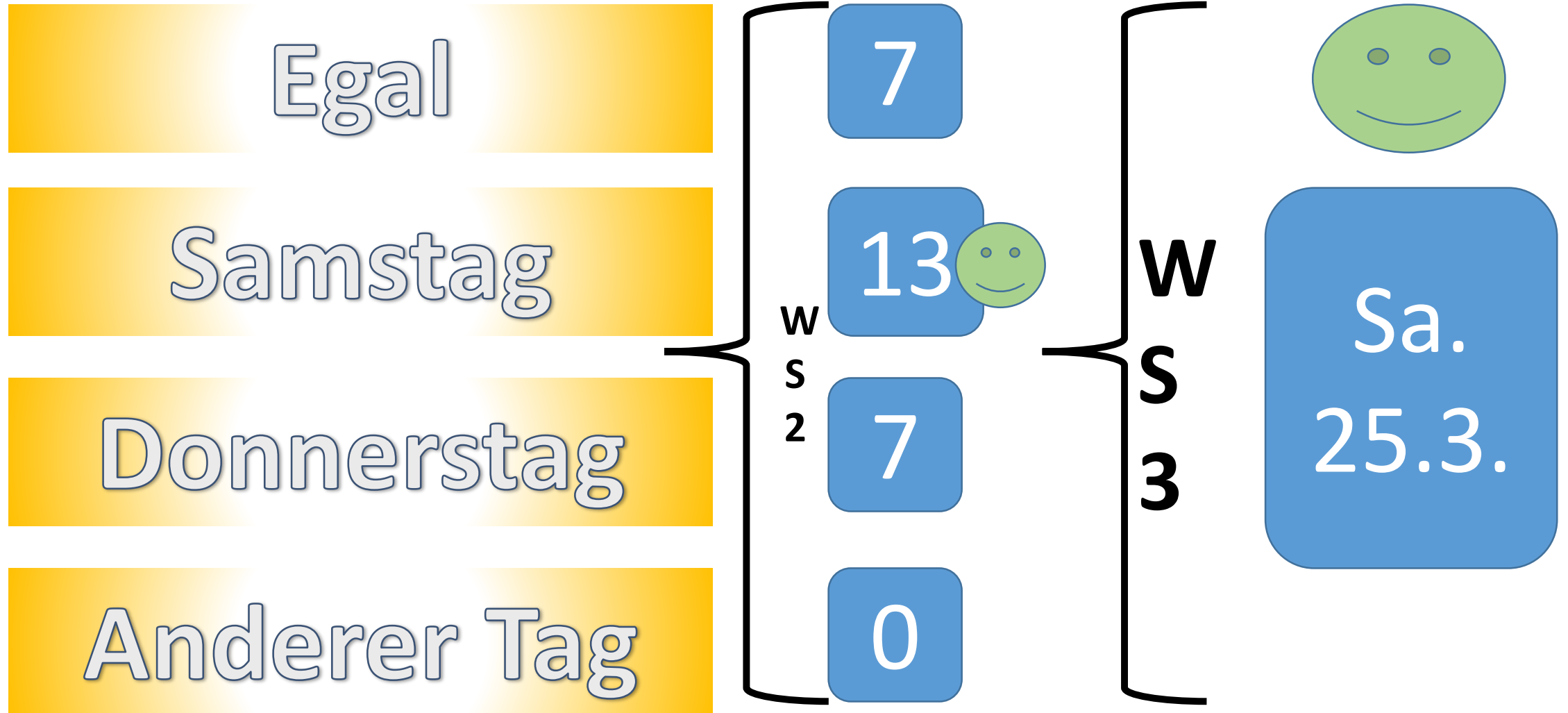
Barbara: Alle zusammen

15 min: kurze Vorstellung der Handlungsdetails

Hans:

Weitere Vorgehensweise, Termin WS 3
Erwartungen erfüllt nach 2 WS ?????

Termin für 3. Workshop im März 23



Workshop Termine

Montag 20. Februar bis
Samstag 25. Februar Semesterferien

2	9	10	11	12	13	✓ 14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					
2023 Februar February Février							
Woche Week Semaine	Montag Monday Lundi	Dienstag Tuesday Mardi	Mittwoch Wednesday Mercredi	Donnerstag Thursday Jeudi	Freitag Friday Vendredi	Samstag Saturday Samedi	Sonntag Sunday Dimanche
5			1	2	3	✓ 4	5
6	6	7	8	9	10	11	12
7	13	14	15	16	17	18	19
8	20	21	22	23	24	25	26
9	27	28					

2023	März March Mars						
Woche Week Semaine	Montag Monday Lundi	Dienstag Tuesday Mardi	Mittwoch Wednesday Mercredi	Donnerstag Thursday Jeudi	Freitag Friday Vendredi	Samstag Saturday Samedi	Sonntag Sunday Dimanche
9			1	2	3	4	5
10	6	7	8 ^o	9	10	11	12
11	13	14	15	16	17	18	19
12	20	21	22	23	24	😊 25	26
13	27	28	29	30	31		

Möglich seitens Moderation:
9.3./18.3.

Was ist als Vorbereitung für WS 3 zu tun
Fehlt Euch noch Information für WS3 ?

Was ist zu tun für WS 3

Wer Wann (KW) Datum

Hausaufgabe für WS 3:

- Haben wir gravierende Handlungsfelder (HF) vergessen ?
- Gedanken und Notizen machen für Handlungsdetails pro Handlungsfeld



Wie ist es Euch gegangen ?

Barbara:

Erwartungen erfüllt nach 2 WS ????

Erwartungen vor Start 1. WS

Erwartungen

„Ein buntes Feld an Meinungen“

„Qualitäten erhalten“

„Vorschläge weiterbringen“

„Lebenswert auch in der Zukunft“

„Allgemeininteressen GEMEINSAM
formulieren“

„Sich einbringen können“

„Das Hirnkastl in Schwung halten“

„Gemeinsamer Austausch“

„Ergebnisse sollen in das örtliche
Entwicklungskonzept einfließen“

„Innovationen umsetzen“

„Die Gemeinde soll wieder „lebendig“ werden“

„Über den Tellerrand schauen“

„Anregungen mit in die Politik nehmen“

„Verkehrslösungen entwickeln und den Ort
attraktivieren“

„Enkeltaugliche Zukunft“

„Bürger:innen einbinden“

„Konstruktives Zusammenarbeiten“

„Gemeinsam etwas entwickeln und sich dabei
besser kennenlernen“

„Dinge auf den Boden bringen“

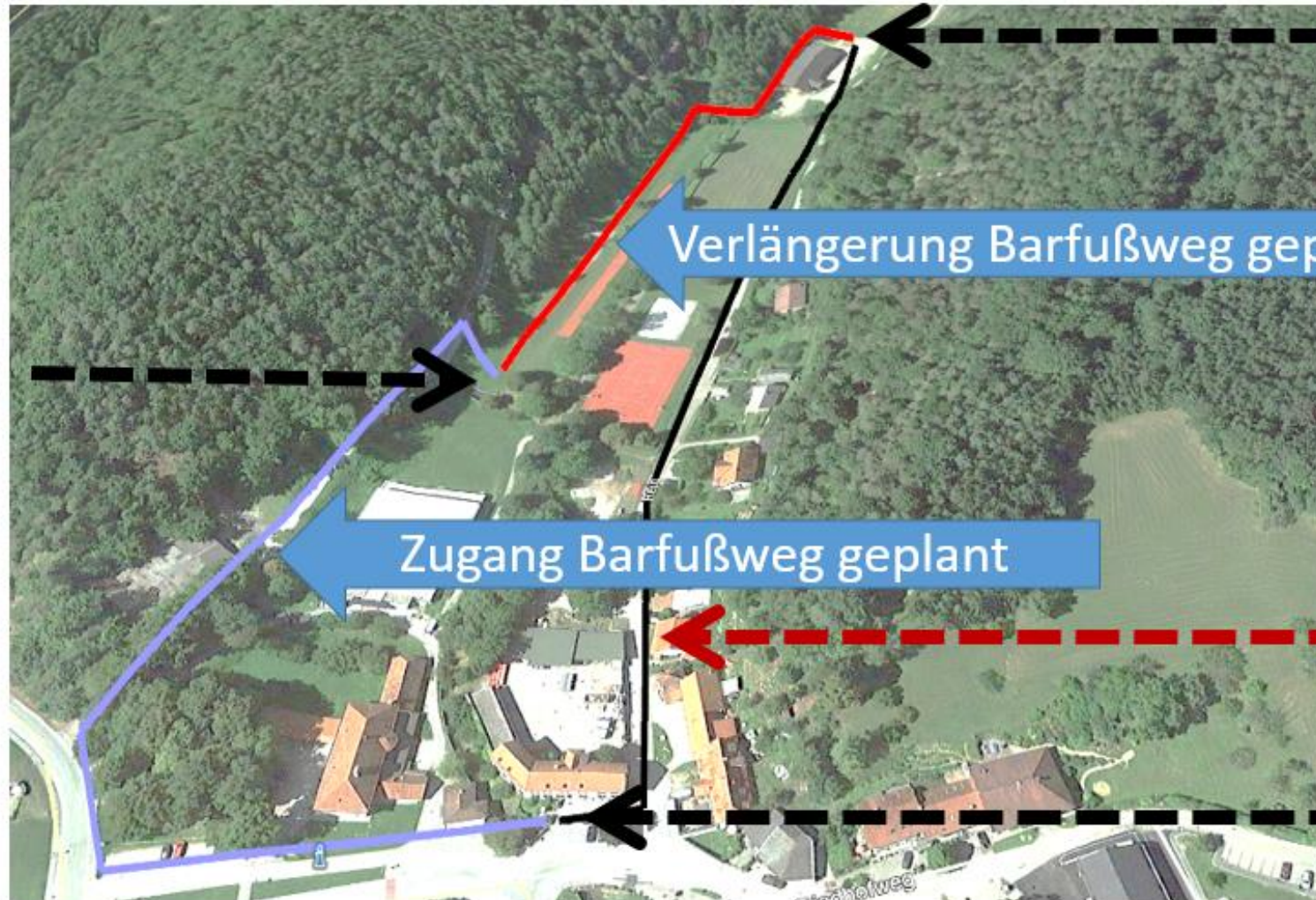
„Zu Mittag mit ersten Schwerpunkten
rausgehen“

„Vielfalt an Meinungen“

Hans:

Good News fürs ZOR - Team
Teilerfolge haben und drüber reden

Projekt „Erweiterung Barfußweg“ kommt in den FA



Start Start derzeit

Verlängerung Barfußweg geplant

Start Start neu

Zugang Barfußweg geplant

Zugang derzeit

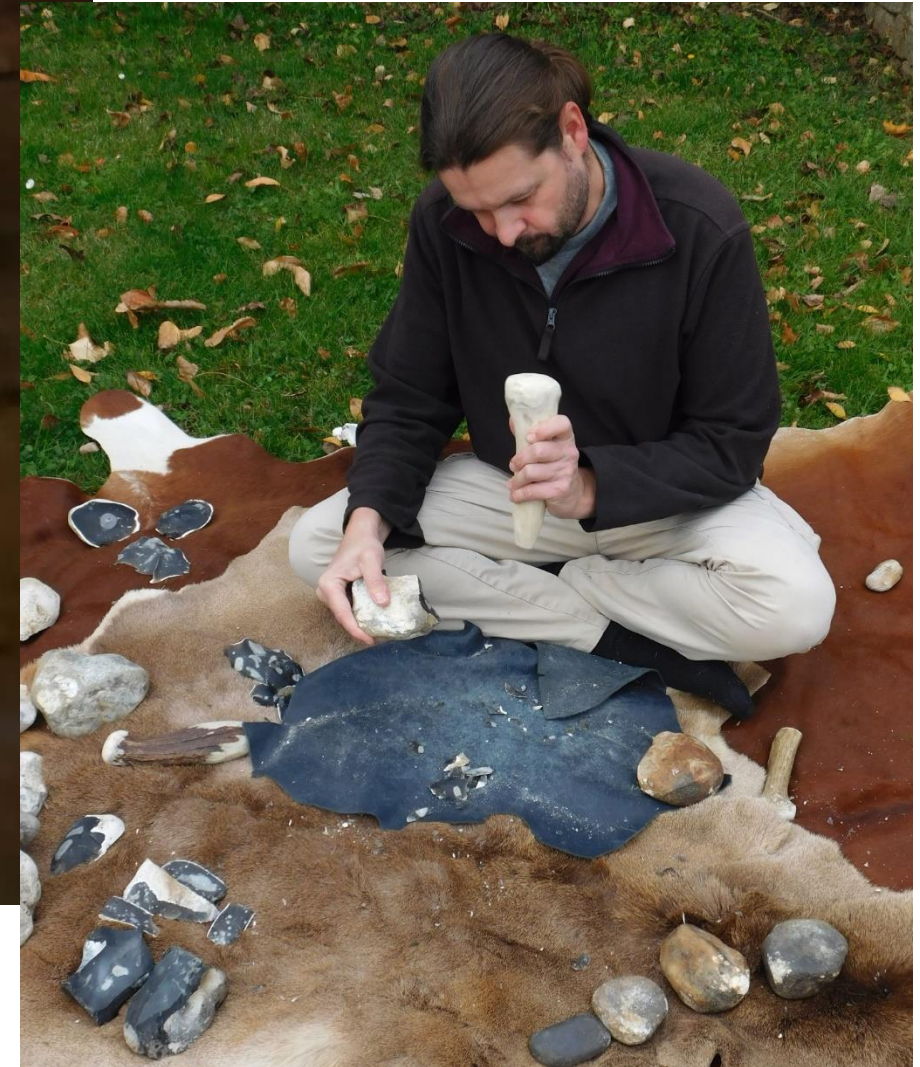
Anschlagtafel

Hornsteinabbau am Reiner
Hochfeld
ist ältester Bergbau in der
Steiermark





Konstruktive Gespräche mit
dem Stift für eine
permanente Ausstellung



Danke für

- Eure Zeit
- Eure Begeisterung
- Euer Teamwork
- Eure Ideen

Wir haben nur eine lebenswerte Gemeinde

